R05 Demokratieschutz durch mehr Demokratie wagen! - Forderung zur Reform des Wahlsystems

Gremium: Jusos Jena
Beschlussdatum: 20.08.2026
Tagesordnungspunkt: 6 Antragsberatung

Antragstext

Gerade die Wahlen der vergangenen Jahre in Ostdeutschland haben gezeigt, wie stark die Sperrklausel und das damit verbundene strategische Wahlverhalten inzwischen den politischen Diskurs prägen. Die Furcht, die Stimme einer Partei zu geben, die im Zweifel unter der Sperrklausel landet und schlimmstenfalls somit demokratische Mehrheiten gefährdet, ist inzwischen einer der Hauptfaktoren beim Wähler:innenverhalten. Vermehrt werden Wähler:innen mit dem Dilemma konfrontiert, bei ihrer Stimmabgabe zwischen ihren politischen Überzeugungen und einer strategischen Wahl für demokratische Mehrheiten entscheiden zu müssen. Auch die Parteien selbst werden vermehrt mit diesem Dilemma konfrontiert: Sichert man mit dem Wahlkampf den politischen Erfolg und möglicherweise die Existenz der eigenen Partei, oder verhilft man hier möglicherweise die Feinde der Demokratie zu einer Sperrminorität oder gar einer absoluten Mehrheit?

Dieses Dilemma, verbunden mit Deutschlands Entwicklung hin zu einer multipolaren Parteienlandschaft, sollte zu bedenken geben, ob das existierende Wahlsystem den modernen politischen Herausforderungen der Bundesrepublik noch gewachsen ist. In einer Parteienlandschaft mit mehr politisch relevanten Parteien denn je hat sich ein Trend entwickelt, bei dem die Menge an Stimmen, die nach der Wahl nicht im Parlament vertreten sind, deutlich gestiegen ist. Diese Entwicklungen sind für die demokratische Partizipation in diesem Land kritisch einzuordnen.

Die Einführung einer Ersatzstimme kann diesen Herausforderungen entgegenwirken, ohne die existierende Sperrklausel von 5 % und die damit verbundenen Vorteile abzuschaffen. Sie ermöglicht weiterhin die politische Partizipation aller Parteien, ohne dadurch demokratische Mehrheiten in unseren Parlamenten zu gefährden. Politische Beteiligung und das Werben für demokratische Parteien sollten nie die Mehrheit demokratischer Parteien gefährden. Deutschlands Parteienlandschaft hat sich in den letzten 70 Jahren gewandelt. Es wird Zeit, dass unser Wahlsystem dies ebenfalls reflektiert.

Die Jusos Thüringen fordern daher:

- Die Einführung einer Ersatzstimme für Landtags- und Bundestagswahlen. Diese Stimme wird neben der existierenden Erst- und Zweitstimme abgegeben und kann freiwillig als Ersatzpräferenz benutzt werden.
- Diese Ersatzstimme wird ausschließlich dann wirksam, wenn die mit der Zweitstimme gewählte Partei an der geltenden Sperrklausel von 5% scheitert.
- Diese Ersatzstimme soll keine Auswirkungen auf die Parteienfinanzierung haben. Die existierenden Regelungen um die Zweitstimme bleiben erhalten.

Antragsbegründung

erfolgt mündlich